

## Das Maxener Listhus bekommt Nachbarn

### Maxen

Am Sonntag öffnet die erste Ausstellung dieses Jahres. Ab Sommer soll auch im Brunnenhaus Kunst gezeigt werden.

Von Helke Sabel

SABEL.HEIKE@DD-V.DE

Maxen wird mehr und mehr zum Kunstort. Ilona Krieg und Peter Reindl haben inzwischen das Haus neben ihrem Listhus erworben. Das Brunnenhaus, wie sie es genannt haben, ist bereits so weit hergerichtet, dass ab Mitte des Jahres auch hier Kunst gezeigt werden kann. Es wird das Maxener Angebot von Listhus, Kunsthof und Kunstcafé ergänzen, sagt Ilona Krieg.

Das nach isländischem Vorbild gestaltete Listhus hat sich in den drei Jahren seines Bestehens zu einem bunten Tupfer in der Kultur der Region entwickelt. Über 2000 Besucher haben die sechs Ausstellungen des vergangenen Jahres gesehen. Zu den Ausstellungseröffnungen kamen im Schnitt 40 bis 80 Interessierte. Die Zahl der Besucher hängt auch von anderen Angeboten ab, sagt Ilona Krieg. Wenn zum Beispiel Märkte, Vorträge oder Lesungen im benachbarten Kunsthof sind, merken das auch die Künstler im Listhus, und umgekehrt. Viele schauen nach einem Besuch im Kunsthof oder im Kunstcafé von Pe-

ter Reindl im Listhus vorbei. Das Listhus steht vor allem regionalen Künstlern offen, die sich erstmals der Öffentlichkeit präsentieren wollen. Dieses Jahr nutzten aber auch Eva Hesse, die Enkelin von Hermann Hesse, und der Pirnaer Lothar Zieger die Chance. Weitere Künstler waren Steffi Hacke und Reinhard Eibenstein, Alf Strunz und Jobst Kleinichen sowie Margitta Donath. Die Künstler sind dabei selbst für die Einladungen, das Aufhängen und die Betreuung verantwortlich. Auch das ist Teil des Konzeptes von Ilona Krieg.

### Verbindende Fäden

„Alle Ausstellungen des Jahres 2009 waren erfolgreich“, sagt sie. Erfolg misst Ilona Krieg dabei am Interesse und der Freude der Besucher. „Materielle Erfolge sind zweitrangig. Sicher freuen sich Künstler

über den Verkauf eines Bildes, aber das Listhus ist eben keine kommerzielle Galerie, man muss auch nichts bezahlen, um auszustellen.“

Das soll auch 2010 so bleiben. Es sind wieder sechs Ausstellungen geplant. Weitere Aktionen darüber hinaus sind nicht vorgesehen. Den Anfang werden Ulrike Rüttinger und Kathrin Christoph machen. Ihre Textilarbeiten haben sie unter das Motto „Fäden verbinden“ gestellt. Textilkunst und Materialcollagen, Stoff und Collagen – zwei verschiedene Kunstrichtungen, die zwei ebenso verschiedene Künstlerinnen charakterisieren, sagt Ilona Krieg. Zur Eröffnung am Sonntag, dem 3. Januar, 14 Uhr, sind Interessierte eingeladen. Bis 26. März sind die verbindenden Fäden zu sehen.

Für die Zeit der Ausstellungen erhalten die Künstler den Schlüssel für ihr Haus. In der Regel erwarten

sie an Wochenenden jeweils zwischen 13 und 16 Uhr selbst ihre Besucher. Bei den Öffnungszeiten helfen auch Freunde und Verwandte. Außerdem sichern rund 15 Leute aus Maxen, Dresden und Umgebung das Leben im Listhus, sagt Ilona Krieg. „Viele von ihnen sind gleichzeitig Mitglied im Maxener Heimatverein.“ Ilona Krieg ist für dieses Engagement sehr dankbar.

Zu den Vernissagen, so auch am Sonntag, kommt sie meist aus Hamburg nach Maxen. Zwischen durch pendelt Ilona Krieg oft für ein Wochenende zwischen der Weltstadt im Norden und dem kleinen Dorf, das sich immer mehr zur Kulturhauptstadt der Region mausert. Drei- bis viermal im Jahr genießt sie für länger ihr Gute-Laune-Haus, wie eine Maxenerin das rot-blau-grüne Haus mit Baum und Sternen taufte.



Das Maxener Listhus wurde in den drei Jahren seines Bestehens schon zu einem Ausstellungszentrum.



Das benachbarte Brunnenhaus wird ab dem Sommer ebenfalls Kunst zeigen.

Fotos: phtol